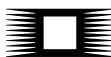


NEUES AUS DER ORANGERIE:

FATHOMIZING MEMORY

6.-22. MAI 2011

ERÖFFNUNG AM 6. MAI
17 UHR HOF 1 IM MQ



ORANGE 94.0
ORANGERIE

INHALT

SEITE 4	FATHOMIZING MEMORY –
SEITE 6	Veranstaltungskalender –
SEITE 8	Multimediale Installati- on V. Nino Jaeger –
SEITE 10	Sonst weiss ich über die Mauer nicht viel zu sagen, ausser, dass sie uns gut eingeschlossen hat VBKÖ –
SEITE 12	Vom Verschwinden der Frauen - Täterinnen und Opfer Petra Unger –
SEITE 14	Antisemitismus <i>wegen</i> Auschwitz? – Zum Hass auf die Opfer DÖW –
SEITE 16	Repolitisierung! Gesprä- che zur Geschichtspolitik im Postnazismus trafo.K
SEITE 18	Roter Teppich m.a.x. –
SEITE 18	Sind Sie voll integriert? zenklo™ –
SEITE 20	Graffiti mit der Schulklasse GY19 V. Nino Jaeger –
SEITE 20	künstler gespräch V. Nino Jaeger –
SEITE 20	klassen treffen V. Nino Jaeger –
SEITE 22	Eine Maturaklasse auf den Spu- ren der Vergangenheit – Das Schulgebäude Kenyongasse seit 1938 Verein Gedenkdienst –
SEITE 24	Staffellauf des Erinnerns: Was bleibt? Oberstufe – Schüler_innen erzählen Träume und Asso- ziationen Wolf Werdigier –
SEITE 26	ORANGE 94.0 Radiosendungen

FATHOMIZING MEMORY

ORANGE 94.0 - Das Freie Radio in Wien
 Radio zum Mitmachen! Das nichtkommerzielle, selbstorganisierte Radio ist seit 17. August 1998 ein wichtiger Gegenpol zum kommerziellen Mediensystem. Vielfältig, werbefrei und manchmal ganz schön schräg - das ist zu hören, wenn rund 460 freiwillige Radiomacher_innen Sendungen in Wiens einzigem Freien Radio gestalten. Rund um die Uhr, in Wort und Musik, in Wien auf der Frequenz 94.0 und weltweit via Web. Doch Radio ist noch nicht alles: Auch Ausbildung bietet **ORANGE 94.0** an und organisiert Projekte in der **ORANGERIE**.

Die **ORANGERIE** ist der Ort für Freie Entwicklung, Reflexion und Vernetzung. In (inter)nationaler Zusammenarbeit werden gesellschaftspolitisch brennende Themen aus der Perspektive eines Freien Radios bearbeitet. Als Teil der internationalen Medien- und Kulturszene setzt die **ORANGERIE** Impulse für die Weiterentwicklung des Freien Radios und zeigt was Freie Medienarbeit im urbanen Umfeld leisten kann. Dieses Jahr liegt der Schwerpunkt auf NS-Erinnerungsarbeit (**FATHOMIZING MEMORY**) und Entwicklungspolitik aus feministischer Perspektive (**GLOBALE DIALOGE**).

Bei **FATHOMIZING MEMORY** fragen Jugendliche, Expert_innen und Künstler_innen gemeinsam nach dem Erinnerten und dem Vergessenen und stellen darüber die Verbindung zur gegenwärtigen gesellschaftspolitischen Situation her. Unsichtbare und unhörbare Erinnerungen sind es, die einen besonderen Platz bekommen und im Mainstream der Erinnerungen sonst untergehen.

»Die Geschichte gibt es nicht.« Dieser Satz stellt den Zugang zum interaktiven und multimedialen Erinnerungsprojekt dar, das unter der künstlerischen Leitung von V. Nino Jaeger realisiert wird. Geschichte wird darin als dynamisches Fragment verstanden, das sich verändert und immer wieder aufs Neue befragt werden muss. Das Projekt rollt verfestigte Geschichte(n) über die Zeit des Nationalsozialismus auf und stellt sie wieder, anders, infrage. Das drückt sich schon im Titel aus: Das englische Verb »to fathom« (ausloten, erforschen, auf den Grund gehen, verstehen) wird auf das untrennbar mit der Geschichte verbundene Substantiv »memory« angewandt. Die Geschichten sollen abgetragen, die Erinnerung aus dem festen Substantiv herausgelöst, die prozessuale »Dynamik« herausgestellt werden.

Dem komplexen Thema der Erinnerungen/Geschichte nähert sich **FATHOMIZING MEMORY** von verschiedenen Seiten an. Im Zentrum steht die **Installation** von V. Nino Jaeger, die Zeitzug_innen-Dokumente mit unserer Gegenwart verknüpft und spürbar macht. Weitere Perspektiven bringt das **multimediale und interaktive Rahmenprogramm** von Petra Unger, trafo.K, DÖW, Verein Gedenkdienst, VBKÖ, Wolf Werdigier, m.a.x. und zenklo™ mit ein.

VERANSTALTUNGS- KALENDER

FR 6. MAI 10 UHR Graffiti mit der Schulklasse GY19

(Workshop, V. Nino Jaeger) MQ, Hof 1 _SEITE 20

–

13 UHR Radiowerkstatt: Stimmen der Erinnerung *Live auf ORANGE 94.0* _SEITE 26

–

14 UHR Eine Maturaklasse auf den Spuren der Vergangenheit *Liveübertragung auf ORANGE 94.0* _SEITE 22

–

17 UHR **Eröffnung** Fathomizing Memory
Hof 1 im MQ und Live auf ORANGE 94.0 _SEITE 8

SA 7. MAI 19 UHR Sonst weiss ich über die Mauer nicht viel zu sagen, ausser, dass sie uns gut eingeschlossen hat

(Ausstellung VBKÖ) VBKÖ _SEITE 10

DI 10. MAI 16 UHR Vom Verschwinden der Frauen - Täterinnen und Opfer (*Rundgang mit Petra Unger*)
Karlsplatz 13 (Treffpunkt) _SEITE 12

–

19 UHR Antisemitismus *wegen* Auschwitz? - Zum Hass auf die Opfer
(Vortrag & Diskussion, DÖW) DÖW _SEITE 14

MI 11. MAI 19 UHR Repolitisierung! Gespräche zur Geschichtspolitik im Postnazismus (*Diskussionsveranstaltung, trafo.K*) *Raum D/ quartier21, MQ* _SEITE 16

FR 13. MAI GANZTAGS Roter Teppich (*Inter-vention, m.a.x.*) *Stadt Wien* _SEITE 18

SA 14. MAI 14-18 UHR Sind Sie voll integriert?
(*Stichprobenerhebung, zenklo™*) *Hof 1 im MQ* _SEITE 18

–

16 UHR Vom Verschwinden der Frauen - Täterinnen und Opfer (*Rundgang mit Petra Unger*)
Karlsplatz 13 (Treffpunkt) _SEITE 12

SO 15. MAI 14 UHR Meeting Guests: künstlergespräch mit Frank Hagen (V. Nino Jaeger) *Hof 1 im MQ* _SEITE 20

MO 16. MAI 19 UHR Mitglieder des Klubs slowenischer Student_innen in Wien *Ernst Logar (Autor), queer hebrews (Radiosendung, V. Nino Jaeger auf ORANGE 94.0* _SEITE 26

DI 17. MAI 16 UHR Vom Verschwinden der Frauen - Täterinnen und Opfer (*Rundgang mit Petra Unger*)
Karlsplatz 13 (Treffpunkt) _SEITE 12

MI 18. MAI 17 UHR Meeting Guests: klassen treffen mit Objekt Bildhauerei / Object Sculpture (*Nino Jaeger*) *Hof 1 im MQ* _SEITE 20

DO 19. MAI 19 UHR Radiogespräch mit Dr. Miroslav Demajo (*Radiosendung, V. Nino Jaeger*)
auf ORANGE 94.0 _SEITE 26

FR 20. MAI 19 UHR Fathomizing Memory - Studiogespräch mit den Projektinitiator_innen und Beiträge zum Rahmenprogramm (*Radiosendung, ORANGE 94.0*) *auf ORANGE 94.0* _SEITE 26

MULTIMEDIALE INSTALLATION

FATHOMIZING MEMORY – ein interaktives und multimediales Projekt zur Erinnerung an Widerstandskämpfer_innen im Nazi- Regime

Das Erinnern an die Nazi-Zeit beinhaltet ein Spannungsverhältnis, welches unsere Existenz bedroht und unerträglich ist: Das Wissen um die Möglichkeiten des Einzelnen und der Gemeinschaft zur Vernichtung anderer beizutragen. Dies ist kaum vereinbar mit unserer Vorstellung vom Menschen als idealisierten z.B. Kulturschaffenden. Unangenehm ist uns auch die Tatsache, dass es immer Menschen gibt, die sich anders entscheiden – in das eintreten oder immer schon dort waren, was gemeinhin als Widerstand bekannt ist. Immer wieder Erinnern an trägt nicht nur dazu bei, das NS-Regime und die, die es z.B. bekämpft haben, nicht zu vergessen, sondern ermöglicht auch die Auseinandersetzung mit Fragen wie *Wer und welcher Inhalt wird in welcher Form erinnert oder nicht erinnert? Wo befinden wir uns jetzt – was passiert?* Sich erinnern ist in diesem Kontext eine politische Entscheidung.

Das Projekt ist interaktiv und multimedial konzipiert, da das Medium die Form und somit auch den Inhalt mitbestimmt. Leitende Gedanken sind die Sichtbarkeit/Unsichtbarkeit von Personengruppen/Inhalten und die Membran/Haut als Medium/Träger von Wissen – Wissen, das uns “unter die Haut geht” und zum Vorschein gebracht werden kann.

Kern des Projektes ist eine Installation bestehend aus einer Audio-Ausstellung in einem Container, sowie ein sternförmiges Wand-Objekt. Beides fordert die Besucher_innen dazu auf, sich aktiv einzubringen: Die Innenwand im Container durch abtasten, suchen, hören und das Wand-Objekt zum Bezeichnen oder Beschreiben. Der Erinnerungs-Fokus ist auf Personen im Widerstand gerichtet: nicht-organisierter und organisierter Widerstand der Kärntner-Slowen_innen, Widerstand von jüdischen Menschen auf der Balkanhalbinsel, queere Leute, die in ihrer Lebens- bzw. Existenzweise widerständig waren.

V. Nino Jaeger

Künstler mit den Schwerpunkten Bildhauerei, Raum, Fotografie, sowie Medienpädagoge; lebt und arbeitet in Wien. Künstlerischer Leiter von *FATHOMIZING MEMORY*.



V. Nino Jaeger

WANN: FR 6. MAI 17 UHR Eröffnung - Öffnungszeiten:

7. - 22. MAI, täglich 11-19 Uhr

WO: Hof 1 im MQ im und um den Container,
Liveübertragung auf *ORANGE 94.0*

*FOTO: »verewigt: maria stalckew 1931«
Credits: V. Nino Jaeger 2009*



VBKÖ – Vereinigung bildender Künstlerinnen Österreichs

WAS: Ausstellung mit Johanna Tinzl/Stefan Flunger

WANN: SA 7. MAI 19 UHR Eröffnung,

Ausstellungsdauer: 7. MAI – 20. JUNI

WO: VBKÖ: Maysedergasse 2, 4. Stock, 1010 Wien

—
www.vbkoe.org

*FOTO: »Anna Flachová-Hanusová, Helga Pollak-Kinsky,
 Ela Stein-Weissberger«, Video 14 min., 2010-2011
 Credits: Johanna Tinzl / Stefan Flunger, 2011*

**SONST WEISS ICH
 ÜBER DIE MAUER
 NICHT VIEL ZU SAGEN,
 AUSSER, DASS
 SIE UNS GUT EINGE-
 SCHLOSSEN HAT**

Margarete Schütte-Lihotzky und Friedl Dicker-Brandeis sind die zwei einzigen Künstlerinnennamen, die einer breiteren Öffentlichkeit als Widerstandskämpferinnen bekannt sind. Dicker-Brandeis wurde 1942 im Konzentrationslager Theresienstadt inhaftiert und gab dort Kindern Kunstunterricht, bevor sie 1944 in Auschwitz ermordet wurde. Der Erinnerung an diese Künstlerin gilt dieses Ausstellungsprojekt in der VBKÖ.

Die audio-visuelle Rauminstallation von Johanna Tinzl und Stefan Flunger bearbeitet mit unterschiedlichen dokumentarischen Ästhetiken Motive der Gegenwart, die über die Geschichte Terezíns/Theresienstadts erzählen, die mit der Künstlerin Friedl Dicker-Brandeis und den Kindern, die sie dort während ihrer Zeichenstunden begleitet hat, verbunden ist. Die Installation ist in Zusammenarbeit mit den Überlebenden Anna Flachová-Hanusová, Helga Pollak-Kinsky und Ela Stein-Weissberger entstanden, die Schülerinnen von Friedl Dicker-Brandeis im Konzentrationslager Theresienstadt waren.

VBKÖ

Die 1910 in Wien gegründete Vereinigung bildender Künstlerinnen Österreichs (VBKÖ) ist die erste Künstlerinnenvereinigung Österreichs. Aus Anlass ihres Jahrhundertjubiläums 2010/11 arbeitet sie zu den Schwerpunkten: NS-Regime, bildende Künstlerinnen, Institutionen, Mit-/Täterinnenschaften, Gedächtnis und Erinnerung.



Petra Unger

WANN: DI 10. MAI; SA 14. MAI; DI 17. MAI jeweils 16 Uhr

WO: Treffpunkt Alte Technische Universität Wien, Karlsplatz 13

—
Anmeldung: E-Mail: fathom@94.at

Tel: 01/ 319 09 99 - 43

(max. 25 Personen pro Rundgang garantieren die inhaltliche und akustische Qualität)

—
www.petra-unger.at

FOTO und Credits: Petra Unger

VOM VERSCHWINDEN DER FRAUEN – TÄTERINNEN UND OPFER:

Zur Geschichte der vertriebenen, verschwundenen, ermordeten Frauen und nationalsozialistischen Täterinnen

—

Frauen sind und waren aktive Gestalterinnen historischer Prozesse, zu allen Zeiten und in allen Epochen schrieben und gestalteten sie Geschichte, dies bestätigt auch die feministische Geschichtsforschung der letzten Jahrzehnte. Auch zur Zeit des Nationalsozialismus sind Frauen nicht ausschließlich als Opfer einer patriarchalen Gesellschaftsordnung zu sehen, sondern auch als Mit- und/oder Dagegenwirkende. In der Beschäftigung mit vertriebenen, verfolgten, ermordeten und widerständigen Frauen werden diese unterschiedlichen Facetten von Handlungsmöglichkeiten und -formen beleuchtet. Gedenkkulturen werden im Zuge dieses Rundgangs ebenfalls kritisch hinterfragt.

Der Rundgang: Liane Zimble Architektin und erste Ziviltechnikerin Österreichs. Alma Rosé Musikerin, Dirigentin. Neue Erkenntnisse zum „Mädchenorchester“ von Auschwitz, Friedl Dicker Architektin, Künstlerin. Anfänge der Kunsttherapie im Konzentrationslager, Irene Harand Katholische Widerstandsaktivistin, Gertrud Herzog-Hauser Philologin, Universitätsdozentin, Schuldirektorin, Marietta Blau Kernphysikerin. Endpunkt im MQ. Die Rundgänge finden bei jedem Wetter statt - angemessene Kleidung erhöht den Kulturgenuss!

Petra Unger

„Dem Vergessenen, Noch-Nicht-Erzählten und den Nicht-Beachteten der Geschichte gehört meine Leidenschaft.“ Die Kunst- und Kulturvermittlerin Petra Unger, mit Master of Arts für Gender Studies, vermittelt Feministische Forschung auch in Vorträgen, Workshops und Szenischen Lesungen.

ANTISEMITISMUS WEGEN AUSCHWITZ? - ZUM HASS AUF DIE OPFER

DÖW - Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes

WANN: DI 10. MAI 19 UHR

WO: DÖW Altes Rathaus, Wipplingerstraße 6-8 1010 Wien

—
www.doew.at

Dass es nicht immer um „Eingedenken“ (Walter Benjamin) geht, wenn der Nazismus und seine Verbrechen dargestellt oder behandelt werden, zeigen zahlreiche künstlerische, wissenschaftliche und vor allem kulturindustrielle Produkte. Manchmal wird in oder mit ihnen (unfreiwillig) die Barbarei gar reproduziert. Zuletzt verhalf etwa Yael Hersonskis „A Film Unfinished“ dem sadistischen Blick zu einem späten Sieg: Die unkritische Wiederverwertung von Nazi-Propaganda reproduziert diese.

Andreas Peham (DÖW) spricht in seinem Vortrag über die Macht der Bilder und die unheimliche „Schuld“ der Opfer und zeigt einige Filmausschnitte zum Thema, mit anschließender Diskussionsmöglichkeit.

DÖW - Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes

Das DÖW versteht sich als Schnittstelle zu Wissenschaft, Opferorganisationen und einer interessierten Öffentlichkeit. Im Rahmen seiner Archiv- und Bibliotheksarbeiten wird Wissen über die jüngste Vergangenheit durch wissenschaftliche Beratung und aktive Gesprächskultur vermittelt.



trafo.K

WANN: MI 11. MAI 19 UHR

WO: Raum D / quartier21, MQ

—
www.trafo-k.at

*FOTO: »Antifaschistische Intervention
der Plattform Geschichtspolitik«
Credits: Plattform Geschichtspolitik*

REPOLITISIERUNG! GESPRÄCHE ZUR GE- SCHICHTSPOLITIK IM POSTNAZISMUS

In den letzten Jahren hat sich neben den noch immer existierenden österreichischen Opfermythen und Strategien der Schuldumkehr ein neues historisches Master Narrative durchgesetzt: Die Verbrechen der Nazis werden heute teilweise offiziell zum Thema gemacht. Dabei findet allerdings nicht selten eine Form der Erinnerung als Entledigung (durch Parallelisierung mit anderen Verbrechen, Überidentifikation mit den Opfern, Identitätsstiftung durch Erinnerungstolz, Ausschluss von Migrant_innen, etc.) statt. Die Auseinandersetzung mit den Verbrechen der Nazis kann sogar selbst zum Standortfaktor werden: Sie bringt symbolisches Kapital und belebt den Tourismus. Diese neue Möglichkeit der „Identifikation mit der negativen Erinnerung“ hat zu einer Entpolitisierung beigetragen.

Mitten in diesem aktuellen Problemfeld ging trafo.K in einem Expert_innenworkshop Fragen der Gestaltung in Gedenkprojekten nach. Die Teilnehmer_innen des Workshops laden dazu ein, postnazistische Geschichtspolitiken im öffentlichen Raum zu diskutieren. Die Veranstaltung widmet sich visuellen Strategien der Erinnerung an die Verbrechen der Nazis sowie den politischen Implikationen, die sich in jeder Form der Gestaltung manifestieren. In Kooperation mit Plattform Geschichtspolitik, Martin Krenn (Künstler) und Peter Larndorfer (Historiker, Gedenkdienst).

trafo.K

Büro trafo.K arbeitet an Forschungs-/Vermittlungsprojekten an der Schnittstelle von Bildung/Wissensproduktion. Dazu gehören Medien-/Jugendprojekte, künstlerische Interventionen, wissenschaftliche Studien sowie Projekte im öffentlichen Raum. Schwerpunkte: zeitgenössische Kunst, Wissenschaftsvermittlung, Zeitgeschichte.

m.a.x.

WANN: FR 13. MAI (ganztags)

WO: in der Stadt Wien

zenklo™

WANN: SA 14. MAI 14-18 UHR

WO: Hof 1 im MQ, rund um den Container

ROTER TEPPICH

Ich lege den roten Teppich aus an verschiedenen Orten in Wien und lade die Menschen ein, über ihn zu gehen.

Ich lege den roten Teppich aus, aus Respekt für die Menschen unkategorisiert und unklassifiziert nach Eigenschaften, Lebensweisen, Einstellungen, Bedürfnissen, Nationalität, Herkunft, psychischer und physischer Verfasstheit, sozialer Stellung, Religion oder Religionslosigkeit.

Ich lege den roten Teppich aus, aus Respekt für Eigenschaften, Lebensweisen, Einstellungen, Bedürfnisse, Nationalität, Herkunft, psychischer und physischer Verfasstheit, sozialer Stellung, Religion oder Religionslosigkeit.

Ich lege den roten Teppich aus im Gedenken an alle Menschen, die im Nationalsozialismus ermordet wurden wegen ihrer Eigenschaften, Lebensweisen, Einstellungen, Bedürfnisse, Nationalität, Herkunft, psychischen und physischen Verfasstheit, sozialer Stellung, Religion, Religionslosigkeit oder ihres Widerstandes gegen den Nationalsozialismus.

SIND SIE VOLL INTEGRIERT?

Voll integriert

Was nur die wenigsten von uns wissen: Mit der Einführung der Rot-Weiss-Rot-Cards wird auch das neue, sogenannte »Ausbürgerungsgesetz« ab 1. Juli 2011 rechtsmäßig in Kraft treten. Wer sich künftig länger als drei Monate im Lande aufhalten möchte, muss eine Reihe von theoretischen und praktischen Integrationstests erfolgreich absolvieren. Es versteht sich von selbst, dass, wer durchfällt, die österreichische Staatsbürgerschaft ablegen muss.

zenklo™ bietet Ihnen nun die einmalige Gelegenheit, mit einer bunten Palette von Probetests, im Voraus zu überprüfen, ob Sie noch längerfristig in Österreich bleiben dürfen oder nicht...

zenklo™

Die Firma **zenklo™** bietet langfristige Lösungen für alles, und gegebenenfalls auch Probleme an, falls Sie solche noch nicht haben. Maßgeschneiderte Lösungen und Probleme können Sie Tag und Nacht unter www.zenklo.com bestellen.

V. Nino Jaeger

WANN: FR 6. MAI 10 – 11:30 UHR

WO: Hof 1 im MQ, vor dem Container

Meeting Guests



V. Nino Jaeger

WANN: SO 15. MAI 14 UHR

WO: Hof 1 im MQ, vor dem Container

Meeting Guests

V. Nino Jaeger

WANN: MI 18. MAI 17 UHR

WO: Hof 1 im MQ, vor dem Container

GRAFFITI MIT DER SCHULKLASSE GY19

Ziel des Workshops ist es, dass die Schüler_innen das Medium Graffiti aufgreifen und auf einem sternförmigen Wand-Objekt ihre Fragen, Mitteilungen, Gedanken und ähnliches »anbringen« – malen, zeichnen, schreiben, Collagen aus Zeitungartikeln oder Fotos... vieles ist dabei möglich.

Auf dieser Wand werden die Schüler_innen Zitate von Zeitzeug_innen des Nazi-Regimes vorfinden. Sie können auf diese Bezug nehmen oder eben ihre Gedanken etc. mitteilen. Eine Basisausstattung an Mal- und Zeichenmaterialien wird zur Verfügung gestellt. Zudem können die Jugendlichen Material mitbringen.

KÜNSTLER GESPRÄCH

Frank Hagen zeigt seine Videoarbeit »unbeHagen, oder und was war von 1938 bis '45?«: Ein Ausdruck eines sehr persönlichen Gefühls anlässlich des Beginns der Auseinandersetzung mit allem und jedem_r, der/die oder das diesen historischen Zeitraum berührte. V. Nino Jaeger ist im Gespräch mit ihm.

FOTO: Videostill »unbeHagen, oder und was war von 1938 bis '45?«

Credits: Frank Hagen

KLASSEN TREFFEN

V. Nino Jaeger lädt zum Gespräch mit Objekt Bildhauerei / Object Sculpture der Akademie der bildenden Künste Wien. Ein Klassentreffen und vielleicht ein bisschen mehr / Class meeting and maybe a bit more.



Verein Gedenkdienst

WANN: FR, 6. MAI 14 UHR Radiosendung auf *ORANGE 94.0* -
Liveübertragung aus dem MQ

WO: Ergebnisse auf fathomizingmemory.o94.at

—
www.gedenkdienst.at

*FOTO: Klassenfoto 5B
Credits: Bildungsanstalt für
Kindergartenpädagogik/Mater Salvatoris*

EINE MATURAKLASSE AUF DEN SPUREN DER VERGANGENHEIT – DAS SCHULGEBÄUDE KENYONGASSE SEIT 1938

Während des Novemberpogroms 1938 wurden in Wien nicht nur zahlreiche Synagogen und jüdische Geschäfte zerstört, sondern auch über 6.000 Jüdinnen und Juden festgenommen und in provisorischen Sammelstellen interniert. Solche Notarreste befanden sich in der Karajangasse, in der Pramergasse, in den Sofiensälen und in der ehemaligen Klosterschule Kenyongasse, die wenige Monate zuvor von der NSDAP zur Unterbringung einer Fachschule übernommen worden war. Die schweren Misshandlungen, die den Verhafteten in der Kenyongasse zugefügt wurden, kosteten mehreren Inhaftierten das Leben. Nach wenigen Tagen wurden die verhafteten Jüdinnen und Juden freigelassen oder in ein Konzentrationslager deportiert.

Begleitet von drei Historiker_innen (Regina Fritz, Philipp Rohrbach, Adina Seeger) und der Direktorin der Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik/Mater Salvatoris erforschte die Maturaklasse 5B die Vergangenheit ihrer Schule. Dabei wurde nicht nur die Nutzung des Gebäudes während des Novemberpogroms untersucht, sondern auch die Schulgeschichte bis in die Gegenwart dokumentiert. Als Ergebnis der Recherchen entstanden eine Sonderausgabe der Zeitung »Gedenkdienst« und eine Radiosendung auf *ORANGE 94.0*.

Verein Gedenkdienst

Der *Verein Gedenkdienst* ist eine politisch unabhängige, überkonfessionelle Organisation, die sich mit den Ursachen und Folgen des Nationalsozialismus auseinandersetzt. Er entsendet Freiwillige in Länder, in denen Nationalsozialist_innen und ihre Helfer_innen Verbrechen begingen und betreibt historisch-politische Bildungsarbeit.



Wolf Werdigier

WO: Fotos und Ergebnisse auf fathomizingmemory.o94.at

—
www.wolfwerdigier.com

FOTO: »1938, Acryl auf Leinwand«, Credits: Wolf Werdigier

STAFFELLAUF DES ERINNERNS: WAS BLEIBT? OBERSTUFE – SCHÜLER_INNEN ER- ZÄHLEN TRÄUME UND ASSOZIATIONEN

Das Fortschreiten der Geschichte lässt die Zeit des Holocaust immer weiter hinter sich. Nicht nur sind immer weniger Menschen am Leben, die Zeitzeugnisse ablegen könnten, auch überlagern neu hinzukommende politische Fragen diese Erinnerungen. Einerseits wird die Fremdenfeindlichkeit der Mehrheitsbevölkerung gegenüber Migrant_innen vielfach mit Antisemitismus verglichen, was historisch nicht richtig ist. Andererseits gibt es auch jüdische Migrant_innen, insbesondere aus der ehemaligen Sowjetunion, die ein anderes historisches Gedächtnis haben. Drittens und möglicherweise am vordringlichsten ist aber, dass viele der Zugewanderten Opfer von Kriegen in ihren Heimatländern sind und – durch diese traumatisiert – andere Vor- und Einstellungen mitbringen.

In einem Workshop mit Schüler_innen soll – ausgehend von aufgezeichneten Zeitzeug_innengesprächen – über das Erzählen und Diskutieren von Träumen und mittels freiem Assoziieren ein Zugang zu den unbewussten Bildern der Schüler_innen gefunden und ein Bezugssystem hergestellt werden – „Hidden Images“/„Social Dreaming“. Diese Ergebnisse werden in Bilder, Graphiken und Textdarstellungen „übertragen“ und ausgestellt. Die Schüler_innen werden die Ausstellung gemeinsam erkunden und ausgehend davon nochmals die Möglichkeit haben, die im Laufe des Projekts gemachten Erfahrungs-Bilder zu diskutieren und reflektieren.

Wolf Werdigier

Architekturstudium in Wien und London, Studium der Malerei und Design bei Jaap Bakema, Xenia Hausner, Jakob Borges und Irina Nakhova. Arbeiten der Stadtplanung in Köln, Wien, und Jerusalem. Gastprofessur am Pratt-Institut in New York, in der Universität in Stuttgart und Dozent bei der Sommerakademie Venedig. Zahlreiche internationale Bilder-Ausstellungen.

ORANGE 94.0 RADIOSENDUNGEN

FR 6. MAI

13 UHR Radiowerkstatt: Stimmen der Erinnerung *Teens Talk: Workshop und Sendung mit Schüler_innen, Liveübertragung auf ORANGE 94.0*

14 UHR Eine Maturaklasse auf den Spuren der Vergangenheit - das Schulgebäude Kenyongasse seit 1938. *Schüler_innen der 5B der Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik/ Mater Salvatoris präsentieren ihre Recherche-Ergebnisse in dieser Radiosendung, Live-Übertragung aus dem MQ*

17 UHR Fathomizing Memory – Eröffnung *Liveübertragung auf ORANGE 94.0 aus dem Hof 1 im MQ mit Danielle Spera (Jüdisches Museum Wien), Miroslav Demajo (Federation of Jewish Communities in Serbia), V. Nino Jaeger (Künstler & künstlerischer Leiter FATHOMIZING MEMORY) und Helga Schwarzwald (ORANGE 94.0), Moderation: Frank Hagen*

MO 16. MAI

19 UHR Radiogespräch mit Mitgliedern des Klubs slowenischer Student_innen in Wien: *Ernst Logar (Autor), queer hebrews. Eine Radiosendung von V. Nino Jaeger.*

DO 19. MAI

19 UHR Radiogespräch mit Dr. Miroslav Demajo. *Miroslav Demajo ist Vertreter der Federation of Jewish Communities in Serbia und Mitarbeiter des Jewish Historical Museum in Belgrad, auch an der 4-bändigen Publikationsreihe »We Survived« war er beteiligt. Eine Radiosendung von V. Nino Jaeger.*

FR 20. MAI

19 UHR Fathomizing Memory – Die Projektinitiator_innen. *Eine Radiosendung mit V. Nino Jaeger (künstlerischer Leiter) und Elisabeth Samhaber (ORANGE 94.0). Die Projektinitiator_innen sprechen mit dem Moderator Matthias Male über Entstehen, Inhalte und Entwicklung von Fathomizing Memory. Auch einige Beiträge zum Rahmenprogramm sind zu hören.*

ORANGE 94.0 – das Freie Radio in Wien o94.at
UKW 94.0 | UPC 92.7 Telekabel | WAP wap.orange.or.at

FATHOMIZING MEMORY ist ein Projekt der ORANGERIE - ORANGE 94.0 – das Freie Radio in Wien

Projektleitung Elisabeth Samhaber

–

Künstlerische Leitung V. Nino Jaeger

–

Das Rahmenprogramm wird veranstaltet in Kooperation mit Dokumentationsarchiv des Österreichischen Widerstandes (DÖW), Verein Gedenkdienst, trafo.K, Petra Unger, Wolf Werdigier, Vereinigung bildender Künstlerinnen Österreichs (VBKÖ), m.a.x. und zenklo™

–

Kofinanziert von Europe for Citizens' Programme, ZukunftsFonds der Republik Österreich, Nationalfonds der Republik Österreich und KulturKontakt Austria.

–

Location Sponsoring Museumsquartier Wien

–

Folder Johanna Gradauer

–

Design DV5

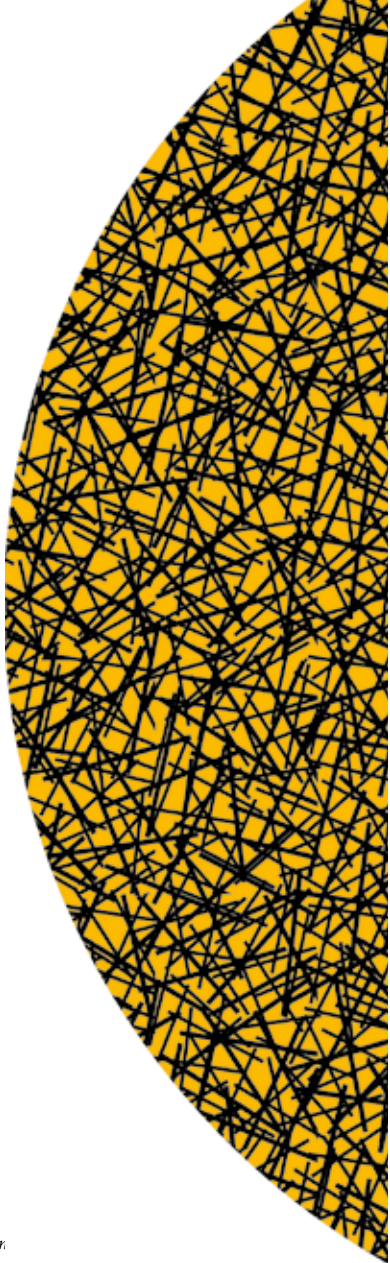
ZukunftsFonds
der Republik Österreich

KULTUR
kontakt
AUSTRIA

Nationalfonds der Republik Österreich
für Opfer des Nationalsozialismus

Education and Culture EU
"Europe for Citizens" Programme





KONTAKT:

ORANGE 94.0 – Verein Freies Radio Wien
Klosterneuburger Straße 1
1200 Wien

TEL: +43 - 1 319 0 999
FAX: +43 - 1 319 0 999 - 14
E-MAIL: fathom@o94.at

UKW 94.0
WEB: o94.at | fathomizingmemory.o94.at
UPC: 92.7 Telekabel
WAP: wap.orange.or.at